Es ergibt sich hieraus, wie in jeder der beiden Perioden die Biegung nahezu constant gewesen, indem die Biegungen der einzelnen Tage nur 5 Mal unter 28 Malen um mehr als 1" von dem Mittel jeder Periode abweichen,

nie 2". Dafs in der 2ten Periode die Biegung geringer war, ist eine Wirkung der durch frisches Oel verminderten Friction.

(Der Beschluss folgt.)

Ueber die Länge von Mannheim und Göttingen, von Herrn Professor *Wurm*,
(Nachtrag zu A. N. Nr. 45.)

Da mir daran gelegen war, die Länge von Mannheim, die ich in Nr. 45 der Astr. Nachr. nur aus einer geringeren Anzahl von Beobachtungen zu bestimmen vermochte, an weiteren Beobachtungen zu prüfen, so nahm ich indess noch von ältern und neueren Beobachtungen so viele, als mir aufzufinden möglich war, in Rechnung; die neueste derselben, eine Plejadenbedeckung von 1822, verdanke ich der gütigen Mittheilung des Herrn Professors *Nicolai*. Auch ältere schon von andern zum Theil berechnete Beobachtungen mit Anwendung neuerer und richtigerer Elemente einer wiederholten Rechnung zu unterwerfen, hielt ich nicht für überflüssig. Hier folgen nun die Längen aus den einzelnen Beobachtungen der Zeitordnung nach, so dafs die sieben Neuberechneten unter die übrigen Nr. 45. mitgetheilten eingereiht sind. Die am meisten abweichende Bedeckung des Atlas ist ein Eintritt am hellen Mondsrande, Alcyone und Merope sind Austritte am dunkeln Rande.

Länge von Mannheim.

1) Aldebaran	1776. 29 Jan.	+ 24' 30,3
2) Sonnenfinst.	1778. 24 Jun.	— 25,8
3) Sonnenfinst.	1791. 3 April	— 30,1
4) Jupitersbedeck.	1792. 7 April	— 30,7
5) Aldebaran	1792. 10 Aug.	— 27,0
6) Mercurdurchgang	1799. 7 Mai	— 28,2
7) Aldebaran	1810. 18 Sept.	— 32,0
8) 180 Mayeri	1811. 2 Febr.	— 27,6
9) o Löwe	1811. 7 März	— 28,2
10) λ Wassermann	1811. 2 Sept.	— 31,0
11) 4 χ Orion	1814. 28 Febr.	— 28,7
12) 3 ψ Wassermann	1814. 27 Sept.	— 27,5
13) 37 Stier	1818. 13 Febr.	— 30,4
14) 39 Stier	— — —	— 33,4
15) De la Caille 110 St.	— — —	— 27,3

Stuttgart 1824. Jan. 4.

16) Sonnenfinst.	1820. 7 Sept.	
Ringerschein.	<i>Nicolai</i>	24' 32,1
17) ———	<i>v. Heiligenstein</i>	— 30,5
18) Alcyone	1822. 31 Oct.	— 31,5
19) Merope	— — —	— 32,7
20) Atlas	— — —	— 40,1

Vergleichungspuncte zur Bestimmung der Länge waren Paris, Greenwich, Wien und Seeberg, bei Nr. 12 Prag, bei Nr. 18—20 Bremen. Wenn die um mehr als 3 Sekunden vom Mittel abweichenden Längen Nr. 2 und 20 ausgeschlossen, und mehrere an demselben Tage angestellten Beobachtungen nur für eine gezählt werden, so ist das Mittel aus 14 Beobachtungen 24' 30",3, oder, wenn man blofs Nr. 20 ausschließt, aus 15 Beobachtungen 24' 29",4. Demnach wieder sehr nahe 24' 29",9, wie ich Nr. 45 aus wenigeren Beobachtungen gefunden habe, oder in runder Zahl 24' 30".

Die Länge der neuen Sternwarte in Göttingen, die ich Nr. 45 auf 30' 27",0 gesetzt hatte, scheint mir nun einer Berichtigung zu bedürfen, seitdem ich durch das Berliner Astron. Jahrb. 1826. S. 89 belehrt bin, dafs Herr Hofrath Ritter *Gauß* den geodätischen Unterschied der Längen zwischen der neuen Sternwarte und Seeberg = 3' 9",28 in Zeit gefunden hat. Da die Länge von Seeberg 33' 34",9 vielleicht auf weniger als eine ganze Secunde Zeit genau ist, so gibt dieser Unterschied die Länge von Göttingen N. Sternwarte = 30' 25",6. Hiernach dürfte die früher von mir bestimmte Länge dieser Sternwarte um etwa 1 Sec. Zeit zu groß seyn. Nähme man übrigens an, dafs diese Länge doch näher an 30' 26" als an 30' 25" fallen möchte, so gäbe dies eine Art Mittel, wodurch die astronomische Bestimmung soviel möglich der geodätischen angepaßt würde.

W u r m.